

# Launenhaftigkeit eines Kollegen

**Beitrag von „tibo“ vom 27. Mai 2025 23:06**

Die Realität an deutschen Schulen ist, dass das größte Problem die abgehängten Schüler\*innen sind, die die Basiskompetenzen nicht mehr erreichen. Die Realität ist, dass Bayern und Sachsen am schlechtesten in Sachen gleiche Bildungschancen abschneiden. Andere Länder zeigen, wie u.a. die bpb festhält, dass Kompetenzmittelwerte und gleiche Bildungschancen sich keineswegs ausschließen, sondern sogar die Länder mit hohen Kompetenzmittelwerten in Vergleichsarbeiten auch eine hohe Chancengerechtigkeit aufweisen.

Die Realität ist, dass Inklusion in Deutschland noch gar nicht richtig angefangen hat. Es werden zwar immer mehr Kinder mit diagnostiziertem Förderbedarf, aber die Exklusionsquote, also die Kinder, die nicht an der Regelschule unterrichtet werden, blieb und bleibt relativ konstant. Es sind in der Hinsicht quasi die gleichen Kinder wie vor 20 Jahren an den Regelschulen und an den Sonderschulen, nur haben nun mehr Kinder an Regelschulen ein offizielles Label bekommen. (In diese Richtung ging ja auch das letzte wissenschaftliche Gutachten in NRW zu sonderpädagogischen Förderverfahren und dem Ressourcen-Etikettierungs-Dilemma.)

Trotzdem wird Inklusion - als eine Facette von Heterogenität - zu einem Problem stilisiert.

Gerade bei dir, Maylin85, fällt mir wiederholt auf, dass du gar nicht blind für diese Ungerechtigkeiten bist, sondern diese ganz bewusst verteidigst und noch verstärken willst zugunsten der Privilegierten. Das ist einfach nur Abschottung, die du bei deiner eigenen Karrierebiografie ja auch sehr offensiv vor dir her trägst.